

PROTOKOLL

der 103. Generalversammlung des JardinSuisse Ostschweiz vom Donnerstag, 27. Februar 2020, 14.00 Uhr, Kursaal Heiden

Anwesend	110 Mitglieder und Gäste davon 39 stimmberechtigte Mitglieder
Entschuldigt	diverse Gäste und Mitglieder
Vorsitz	Präsident Marco Schafflützel
Protokoll	Manuela Eberle
Traktanden	<ol style="list-style-type: none">1. Begrüssung2. Wahl der Stimmenzähler3. Protokoll der 102. Generalversammlung vom 21. Februar 20194. Jahresberichte<ol style="list-style-type: none">4.1 Fachsektion Friedhof4.2 Fachsektion Landschaft4.3 Berufsbildungskommission4.4 Lehrlingswesen / Rückblick OBA / Vorschau OBA 20205. Jahresrechnung 2019 Verband6. Bericht der Revisoren7. Budget 2020 Verband8. Informationen ÜK Gärtner Ostschweiz / Bilanz und Erfolgsrechnung 2018/2019 sowie Budget 2019/20209. Berichterstattung Arbeitsgruppe ÜKGO 202110. Probelauf für SwissSkills an der OBA11. Wahlen<ol style="list-style-type: none">11.1 Vorstand11.2 Präsident11.3 Revisoren11.4 Ersatzrevisor12. Mitglieder mutationen13. Anträge der Mitglieder14. Diverses / Allgemeine Umfrage<ol style="list-style-type: none">14.1 Infos JardinSuisse durch Olivier Mark, Präsident JardinSuisse - Abstimmung „Trinkwasserinitiative“ und Initiative zum Verbot synthetischer Pestizide14.2 Verbandsanlass 2020 organisiert durch JardinGrischun14.3 Tagungsort Generalversammlung vom 25. Februar 202114.4 Diverses / Allgemeine Umfrage

Am Eingang wird den ordentlichen Mitgliedern eine nummerierte Stimmkarte abgegeben. Es sind 39 stimmberechtigte Personen anwesend; das absolute Mehr beträgt 20 Stimmen.

Traktandum 1: Begrüssung

Präsident Marco Schafflützel begrüsst die Mitglieder und Gäste zur 103. Generalversammlung von Jardin Suisse Ostschweiz. Der Präsident begrüsst die anwesenden Ehren- und Freimitglieder, die Gäste, alle Mitglieder und alle, die zum ersten Mal an der Generalversammlung teilnehmen. Als Beauftragte von JardinSuisse Ostschweiz übernimmt Simone Zuberbühler die Berichterstattung der Versammlung. Aus der Reihe der Gäste

begrüssst der Präsident speziell: die Ehrenmitglieder Ueli Felix und Christian Müller; Hans-Peter Häderli, Gemeinderat Heiden; Dr. Andreas Ennulat, Referent, Vizepräsident Verein «Henry Dunant-Museum»; Olivier Mark, Präsident JardinSuisse; Norbert Schaniel, Zentralvorstand JardinSuisse; Jürg Rodigari, Präsident JardinGrischun; Felix Keller, Geschäftsstelle der Gewerbeverbände St.Gallen; Roger Ammann, Abteilungsleiter Gewerbliche Berufe und Valentin Diethelm, Berufs- und Weiterbildungszentrum Rorschach; Roman Gschwend, Chefexperte EFZ Landschaft; Markus Baumgartner, Chefexperte EBA Landschaft; Tobias Iten, stv. Chefexperte EFZ Landschaft; Cornel Popp, ehem. Experte QV Landschaft sowie alle Mitglieder und Vertreter der Partnermitglieder.

Der Vorsitzende bedankt sich herzlich bei den Partnermitgliedern für die grosszügige Unterstützung der Generalversammlung. Einen speziellen Dank richtet er an die Gemeinde Heiden, welche einen finanziellen Beitrag an den Apéro beisteuern und an Ökohum GmbH, RICOTER Erdaufbereitung AG und Roth Pflanzen, welche zusätzlich einen Betrag an den Apéro beisteuern.

Der Präsident hält ausdrücklich fest, dass bei den nachfolgenden Abstimmungen nur die ordentlichen Mitglieder und die Ehrenmitglieder stimmberechtigt sind.

Die Anwesenden gedenken in einer Schweigeminute, den im vergangenen Verbandsjahr verstorbenen Freimitgliedern Alfons Specker, Berneck; Robert Dietz, Heiden und Eugen Moser, Buchs.

Der Vorsitzende erklärt die 103. Generalversammlung als eröffnet.

Der Präsident übergibt das Wort an Hans-Peter Häderli, Gemeinderat Heiden, welcher die Gemeinde und ihre Sehenswürdigkeiten in sympathischer Weise vorstellt.

In seiner Präsidialansprache nimmt Marco Schaffflützel Bezug auf das ereignisreiche 2019, welches weltpolitisch geprägt war durch Brexit, Greta Thunberg, Weltmachtgehabe und Trumps amerikapolitischem Wirrwarr sowie weiteren Gegebenheiten, welche mehrheitlich klimabedingt oder finanzpolitischen Ursprungs waren. Er nimmt kurz Bezug auf die anstehenden Abstimmungen der Trinkwasserinitiative und zum geplanten Verbot von synthetischen Pestiziden. Er appelliert an die Gärtner im hier und jetzt zu leben und den Beruf mit Leidenschaft auszuüben.

An der letzten Generalversammlung wurde der Antrag gestellt, die Bilanz und Erfolgsrechnung der überbetrieblichen Kurse an der Versammlung zu präsentieren. Diesem Antrag wurde entsprochen. Der entsprechende Abschluss wird unter Traktandum 8 behandelt.

Ein grosser Dank geht an die Geschäftsstelle der Gewerbeverbände für die stets zuverlässige Erledigung aller Arbeiten und an Felix Keller für sein Entgegenkommen in vielen Bereichen der Arbeit sowie an Manuela Eberle, Dominique Nafzger und Simone Zuberbühler für die kompetente Unterstützung. Danke auch an den Vorstand für die Spitzenleistung für den Verband. Weiter bedankt sich der Präsident bei allen, die sich im vergangenen Jahr für den Verband eingesetzt haben, ÜK, QV, Weiterbildung, Berufsschule etc.

Die Präsidialansprache liegt dem Originalprotokoll bei.

Traktandum 2: Wahl der Stimmzähler

Beschluss

Vorgeschlagen und gewählt werden:

- **Claudio Köppel, Bucher AG, Widnau**
- **Petra Jehle, Jahle Garten und Floristik, Schaan**

Traktandum 3: Protokoll der 102. Generalversammlung vom 21. Februar 2019

Beschluss

Das den Mitgliedern auf der Homepage www.jardinsuisseost.ch zum Download aufgeschaltete Protokoll wird einstimmig genehmigt und der Verfasserin Manuela Eberle verdankt.

Traktandum 4: Jahresberichte

4.1 Fachsektion Friedhof

Der Bericht von Benno Jerg wird unter bester Verdankung der intensiven und umsichtigen Arbeit des Obmanns genehmigt.

4.2 Fachsektion Landschaft

Der Bericht von Martin Steger wird diskussionslos und unter bester Verdankung genehmigt.

4.3 Berufsbildungskommission

Die Versammlung nimmt zustimmend und unter bester Verdankung vom Bericht von Roger Gehrig Kenntnis.

4.4 Lehrlingswesen / Rückblick OBA / Vorschau OBA 2020

Die Informationen von Markus Wagner werden zur Kenntnis genommen und bestens verdankt.

Die Berichte liegen dem Originalprotokoll bei.

Traktandum 5: Jahresrechnung 2019 Verband

Präsident Marco Schafflützel bedankt sich bei den Mitgliedern für die Bezahlung der Mitgliederbeiträge. Leider besteht noch ein Ausstand aus dem Jahre 2017. Dieser musste nach erfolgloser Betreuung als Debitorenverlust in der Höhe von Fr. 2'136.00 ausgebucht werden. Der Präsident informiert zu den einzelnen Positionen der Bilanz und Erfolgsrechnung und teilt mit, dass die Rechnung 2019 mit einem Gewinn von Fr. 1'112.90 abschliesst.

Traktandum 6: Bericht der Revisoren

Pascal Rubin verliest den Bericht der Revisoren. Die Revisoren beantragen, die Rechnung 2019 zu genehmigen, der Geschäftsstelle Decharge zu erteilen, sowie dem Vorstand und vor allem dem Präsidenten für die geleistete Arbeit zu danken.

Beschluss

Die von den Revisoren unterbreiteten Anträge werden ohne Diskussion einstimmig gutgeheissen.

Traktandum 7: Budget 2020 Verband

Präsident Marco Schafflützel erläutert einige Positionen aus dem aufliegenden Budget. Bei der Position Regionalmeisterschaften wurden Fr. 10'000.00 für die Austragung der Hauptprobe der SwissSkills berücksichtigt. Da die Veranstaltung vom Berufsbildungsfonds der Gärtner und Floristen finanziell unterstützt wird, ist es möglich, dass die Auslagen tiefer liegen. Die Höhe des Bezuges aus dem Ausbildungsfonds ist abhängig von den effektiven Kosten der Hauptprobe der SwissSkills.

Es sind wiederum Einzahlungen von Fr. 4'500.00 in den Fonds OBA und Fr. 2'000.00 in den Fonds Spezielle Aktivitäten vorgesehen. Es wird ein Gewinn von Fr. 460.00 budgetiert.

Beschluss

Das Budget 2020 wird mit einer Enthaltung in der vorliegenden Form genehmigt.

Traktandum 8: Informationen ÜK Gärtner Ostschweiz

Bilanz und Erfolgsrechnung 2018/2019 sowie Budget 2019/2020

S. Zöllig informiert zum Abschluss der ÜK Gärtner Ostschweiz, welcher in den Versammlungsunterlagen abgedruckt ist. Er erläutert die einzelnen Positionen. Die Jahresrechnung 2018/2019 schliesst mit einem Verlust von Fr. 16'216.61 ab. Grund dafür sind unter anderem die tiefere Anzahl der Lernenden im vergangenen Schuljahr. Trotz der tieferen Lernendenzahlen wurden die ordentlichen Abschreibungen getätigt. Das ÜK-Vermögen beträgt per 1. Juli 2019 Fr. 341'666.73.

Für das Schuljahr 2019/2020 wurde ein Gewinn von Fr. 31'627.25 budgetiert. Hier wurde mit höheren Schülerzahlen gerechnet.

U. Felix äussert Bedenken für die Zukunft der überbetrieblichen Kurse aufgrund des erwirtschafteten Verlustes von Fr. 16'216.61 im Jahr 2018/2019. Er erwähnt zudem die kleinen Klassen der Lernenden Gärtner Zierpflanzen EFZ und Produktion EBA. Er fragt, weshalb diese nicht die überbetrieblichen Kurse in Pfäffikon besuchen. Er schlägt der Versammlung vor, eigenständig Abklärungen über die Höhe der Kosten für die Ausbildungsbetriebe bei den anderen ÜK-Zentren zu tätigen, vor allem bei jenen, welche ein eigenes ÜK-Zentrum besitzen. Er ist der Ansicht, dass in Sulgen nicht haushälterisch mit den Finanzen umgegangen wird. Er erachtet es als vorteilhafter, Schulden zu machen und dafür eine eigene Liegenschaft zu besitzen.

S. Zöllig nimmt Stellung zum Verlust und teilt mit, dass dieser aufgrund der tieferen Lernendenzahlen entstanden ist. Ebenfalls musste ein neues Fahrzeug angeschafft werden. Betreffend der überbetrieblichen Kurse der Gärtner Zierpflanzen EFZ und Produktion EBA hat der Kanton Thurgau bestimmt, dass diese in Weinfeldern belassen werden. Er erwähnt das aktuelle Eigenkapital der überbetrieblichen Kurse in der Höhe von Fr. 341'666.73 und betont, dass die Finanzen der ÜK gesund sind, und, dass Bedenken nicht angebracht sind.

C. Felix moniert die zusätzlich aufgelaufenen Kosten für die durchgeführte Pflege der Liegenschaft Sulgen, welche ebenfalls zum Verlust beigetragen haben. Wie sehe dies in Zukunft aus? Sei auch weiterhin mit diesen Kosten zu rechnen?

R. Gehrig bestätigt die durchgeführte Pflege mit seinen Mitarbeitern. Die Kosten hierfür seien in vertretbarem Rahmen gewesen. Durch die Verantwortlichen wurde der bestehende Pflegeplan aktualisiert. Bis anhin war die Pflege im Mietzins eingerechnet, der dadurch tiefer ausfiel. Neu wird die Pflege dem Thurgauer Baumeisterverband (TBV) in Rechnung gestellt. Der Mietzins fällt dadurch entsprechend höher aus. Auf der anderen Seite können durch die Pflege Erträge generiert werden.

M. Schafflützel dankt für die Fragen und Erläuterungen. Er ist der Ansicht, dass die Abklärungen betreffend der ÜK-Kosten der einzelnen Zentren in den Aufgabenbereich der Gesellschafterversammlung fallen und stellt deshalb folgenden Antrag an die Generalversammlung:

Antrag

Die Gesellschafterversammlung klärt die ÜK-Kosten für die Ausbilder bei den verschiedenen ÜK-Zentren ab. Die Information dazu erfolgt an der nächsten Generalversammlung.

Beschluss

Die Generalversammlung bestätigt einstimmig den Antrag des Präsidenten. Die Gesellschafterversammlung wird die Kosten zuhanden der Generalversammlung 2021 abklären und präsentieren.

Traktandum 9: Berichterstattung Arbeitsgruppe ÜKGO 2021

T. Gasser teilt mit, dass der Mietvertrag Sulgen mit dem TBV per Ende 2020 abläuft. Um das weitere Vorgehen betreffend Zukunft des ÜK-Zentrums Sulgen zu behandeln, wurde die Kommission ÜKGO gegründet. Diese besteht aus je zwei Vertreter der Verbände JardinGrischun, JardinSuisse Thurgau und Ostschweiz. Stefan Zöllig präsidiert die Kommission ÜKGO 2021. Andreas Kopp und Roger Gehrig ergänzen die Kommission beratend. Die Kommission hat beratende Funktion zuhanden der Gesellschafterversammlung. Nach einigen Startschwierigkeiten hat sich die Kommission neu geordnet und die Aufgaben und Ziele definiert. Christoph Felix ist aus der Kommission ausgeschieden. Als Ersatz konnte Christian Hänni, JardinSuisse Ostschweiz, gefunden werden.

Die Kommission hält grundsätzlich am Standort des Ausbildungszentrum Sulgen fest. C. Hänni hat den Vorschlag eingebracht, einen Neubau auf der freien Fläche Nord für die Gärtner zu erstellen.

Der TBV lehnt einen Neubau Nord ab. Er hat für die Renovation der bestehenden Räumlichkeiten und den Neubau über 2 Mio. investiert. Er ist überzeugt, dass der Flächenbedarf der Gärtner mit der bestehenden Infrastruktur vollumfänglich abgedeckt werden kann. Der TBV will die Gärtner weiterhin als Mieter behalten. Der TBV zeigt diverse Nutzungsmöglichkeiten mit den entsprechenden Kostenfolgen für die ÜK Gärtner Ostschweiz auf:

Die Mietflächen und Räume erfahren per 1. Januar 2020 eine Mietzinsanpassung. Der neue Mietzins beträgt pro Monat Fr. 5'733.05 gegenüber bisher Fr. 4'554.65. Der bisherige Mietvertrag umfasste 2'374m². Die zusätzlichen Flächen sind in den vergangenen Jahren organisch gewachsen, ohne Auswirkung auf den Mietzins. Diese Fläche, sowie ein zusätzlicher Schulungsraum, werden neu kostenmässig berücksichtigt.

Für die Zukunft, nach Ablauf des aktuellen Mietvertrages, wird einstimmig der Plan Futura favorisiert. Dieser sieht vor, dass die Gärtner den neuen Bereich West nutzen. Noch zu lösen sind der Standort der Toiletten und der Garderoben. Die Verantwortlichen sind überzeugt, dass hier gute Lösungen gefunden werden.

Die Gesellschafterversammlung hat dem Projekt Futura an der letzten Sitzung einstimmig zugestimmt.

In der KW 10.2020 findet die Generalversammlung des TBV statt. Wenn diese den Plan Futura ebenfalls gut heisst, davon kann ausgegangen werden, kann die Umsetzung geplant werden. Dafür wurden innerhalb der Kommission ÜKGO 2021 bereits Arbeitsgruppen gebildet. Die Vertreter des TBV sind gewillt, den neuen Vertrag bereits vor Ablauf des bestehenden Mietvertrages zu realisieren.

Traktandum 10: Probelauf für SwissSkills an der OBA

S. Zöllig informiert wie folgt zum Probelauf der SwissSkills an der OBA:

Am 9. Mai 2020 kämpfen 16 junge Landschaftsgärtnerinnen und -gärtner in Frauenfeld um den gewichtigen Titel des Ostschweizer Regionalmeisters.

Ein öffentliches Training zu den Schweizer Meisterschaften 2020 der Landschaftsgärtner findet an der OBA vom 27. August bis 30. August 2020 statt. An jedem der vier Tage wird ein individueller neuer Garten entstehen. Am ersten Tag bauen die Landschaftsgärtner Teams die Grundlage der Gartenanlage, welche an den

Folgetagen erweitert wird. Ausgangslage für die Planung der Wettbewerbsaufgabe für die OBA sind die SwissSkills 2018 in Bern mit dem Austragungsort der WorldSkills 2019 in Kazan Russland. Diese Aufgabe wird im ähnlichen Rahmen an der OBA während den vier Tagen umgesetzt. Für die Hauptprobe sind Aufwendungen in der Höhe von Fr. 28'780.00 budgetiert. Die drei Sektionen Jardin Grischun, JardinSuisse Thurgau und JardinSuisse Ostschweiz beteiligen sich mit insgesamt Fr. 6'000.00 an der Veranstaltung. Vom Berufsbildungsfonds Gärtner und Floristen wurden Fr. 15'000.00 zugesagt. Es wurde mit Fr. 7'780.00 Sponsoringeinnahmen gerechnet.

Traktandum 11: Wahlen

11.1 Vorstand

Der Präsident teilt mit, dass turnusgemäss Gesamterneuerungswahlen anstehen. Die bisherigen Vorstandsmitglieder Thomas Gassner, Roger Gehrig, Benno Jerg, Marco Schafflützel, Martin Steger und Markus Wagner stellen sich für eine weitere Amtsperiode zur Verfügung. Aus der Versammlung werden keine weiteren Vorschläge eingereicht. Der Präsident führt die Wahl in globo durch.

Beschluss

Thomas Gassner, Roger Gehrig, Benno Jerg, Marco Schafflützel, Martin Steger und Markus Wagner werden einstimmig für eine weitere Amtsdauer als Vorstandsmitglieder gewählt.

11.2 Präsident

Marco Schafflützel stellt sich für eine weitere Amtsperiode als Präsident zur Verfügung.

Beschluss

Marco Schafflützel wird einstimmig mit Akklamation als Präsident gewählt.

An dieser Stelle bedankt sich der Präsident bei Manuela Eberle, Dominique Nafzger und Simone Zuberbühler für die grosse Unterstützung bei den vielfältig anfallenden Arbeiten.

11.3 Revisoren

Pascal Rubin und Christoph Sigrist stellen sich für eine weitere Amtsperiode zur Verfügung.

Beschluss

Pascal Rubin und Christoph Sigrist werden einstimmig für eine weitere Amtsperiode als Rechnungsrevisoren bestätigt.

11.4 Ersatzrevisor

Werner Nützi stellt sich für eine weitere Amtsperiode als Ersatzrevisor zur Verfügung.

Beschluss

Werner Nützi wird einstimmig als Ersatzrevisor gewählt.

Präsident Marco Schafflützel gratuliert zur erfolgreichen Wahl und wünscht allen Gewählten viel Befriedigung und Erfolg bei der Ausübung ihres Amtes.

Traktandum 12: Mitgliedermutationen

Mutationen seit der letzten Generalversammlung:

Eintritte Aktivmitglieder

- Passion Verde GmbH, Samuel Vils, Flums
- Giger Landschaftsgärtner GmbH, Adrian Giger, Schänis
- Felix Denzler Garten GmbH, Felix Denzler, Gams
- D. Meier Umgebungsarbeiten, Dario Meier, Wienacht

Mutation Aktivmitglied

- Engesser Gartenbau: neuer Inhaber Martin Schefer, Martin Schefer GmbH, Roggwil

Übertritt Freimitglied

- Wilfried Voigt, Siegershausen

Eintritte Ausserordentliche Mitglieder

- Andreas Weber, Frauenfeld – Instruktor ÜK Sulgen
- Tobias Iten, Bazenhaid – stv. Chefexperte Landschaft EFZ

Eintritte Partnermitglieder

- Thomann Nutzfahrzeuge AG, Schmerikon
- Hilti (Schweiz) AG, Adliswil

Austritte seit der letzten Generalversammlung:

Austritte Aktivmitglieder

- Linder Garden GmbH, Walenstadt
- Wyss Gartenbau GmbH, Ebnat-Kappel

Austritte Freimitglieder

- Alfons Specker, Berneck - verstorben
- Robert Dietz, Heiden - verstorben
- Eugen Moser, Buchs - verstorben

Austritte Partnermitglieder

- Moser Profiwear AG, Rapperswil-Jona
- Hauser Handwerk AG, Romanshorn
- Maltech AG, Rümlang

Der Verband zählt per 1. Januar 2020: 214 Mitglieder (plus 1 Mitglied).

Traktandum 13: Anträge der Mitglieder

Es sind keine Anträge eingegangen.

Traktandum 14: Diverses / Allgemeine Umfrage

14.1 Infos JardinSuisse durch Olivier Mark, Präsident JardinSuisse

Olivier Mark informiert über die anstehenden Projekte von JardinSuisse:

- Revision Grundbildung
- Gesamtarbeitsvertrag
- Politische Herausforderungen

Revision Grundbildung

Revisionsprozesse sind ein regelmässiger Bestandteil der Aufgaben in der Berufsbildung aller Branchen und müssen alle 5 Jahre durchgeführt werden. Die letzte 5-Jahresüberprüfung der gärtnerischen Grundbildung im Jahr 2017 konnte mit zwei neuen überbetrieblichen Kursen 2018 in Form einer Teilrevision umgesetzt werden. Bei der Berufsfeldanalyse der damaligen Überprüfung haben sich grundsätzliche Veränderungen für die kommende Revision «RGB23» abgezeichnet. Aus diesem Grund wird bei der anstehenden Revision von einer Totalrevision gesprochen. Die letzte Totalrevision war 2012.

Gesamtarbeitsvertrag

Hier verfolgt JardinSuisse noch immer das Projekt für die Einführung eines nationalen Gesamtarbeitsvertrages mit Allgemeinverbindlichkeitserklärung für den Garten- und Landschaftsbau.

Hier hat das SECO Bedenken geäussert, ob für diesen Vertrag eine AVE möglich ist, ohne dass in der Branche ein anderer Gesamtarbeitsvertrag die Mindestlöhne regelt. Das SECO verlangt von JardinSuisse eine Studie – leider hat JardinSuisse seit 6 Monaten keine Antwort darauf erhalten, welche Fragen diese Studie beantworten sollte. Auch sieht es nach dem Entscheid des Kantonsgerichtes Schaffhausen danach aus, dass die Branche die unia in einem solchen Vertrag als Partner akzeptieren müsste. Ob die Gärtnerbranche dies will oder dann doch besser auf den Vertrag verzichtet werden soll, muss noch entschieden werden.

Aus diesem Grunde wird JardinSuisse in diesem Jahr den bestehenden Gesamtarbeitsvertrag mit der Arbeitnehmerorganisation Grüne Berufe Schweiz neu verhandeln, mit dem Ziel, diesen per 1. Januar 2021 einzuführen.

Politische Herausforderungen 2020

Auf dem politischen Parkett beschäftigen die Branche zwei Initiativen, über die in diesem oder im nächsten Jahr abgestimmt werden soll:

Die Trinkwasserinitiative und die Initiative zum Verbot synthetischer Pestizide. Beide Initiativen haben für die Gärtner eine grosse Bedeutung. Die Initiative zum Verbot synthetischer Pestizide ist für die produzierenden Betriebe – gleich ob Baumschulen oder Zierpflanzenbetriebe – existentiell. Davon sind 25% der Betriebe der Gärtnerbranche direkt betroffen. Um hier nicht direkt als JardinSuisse agieren zu müssen, hat JardinSuisse mit anderen Branchen von Spezialkulturen die Interessengemeinschaft Pflanzenschutz gegründet.

Olivier Mark stellt die beiden Initiativen vor:

Die Trinkwasserinitiative verbietet Direktzahlungen beim Einsatz von Pflanzenschutzmitteln.

Landwirte erhalten nur dann Direktzahlungen, wenn sie:

- auf den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln verzichten (u.a. auch auf Mittel, die im biologischen Anbau verwendet werden)
- ihre Tiere mit hofeigenem Futter ernähren.
- Tiere nicht prophylaktisch mit Antibiotika ernähren

Auf den ersten Blick, betrifft diese Initiative nur die Bauern. Jedoch werden bei der Annahme der Initiative sicherlich keine neuen Pflanzenschutzmittel in der Schweiz zugelassen, da dies für die Hersteller nicht mehr attraktiv wäre.

Die zweite Initiative ist die Pestizidinitiative.

Sie verbietet den Einsatz von synthetischen Pestiziden.

- in der landwirtschaftlichen Produktion
- in der Behandlung von landwirtschaftlichen Erzeugnissen
- in der Boden- und Landschaftspflege.

Verboten werden soll auch die Einfuhr von Lebensmitteln mit synthetischen Pestiziden.

Eine Annahme der Initiativen hätte die folgenden Konsequenzen:

- Kulturen können nicht immer geschützt werden
- verteuern die Boden- und Landschaftspflege
- reduzieren die Selbstversorgung – Importe nehmen zu

- verteuern die Nahrungsmittel
 - fördern den Einkaufstourismus
 - verhindern bzw. hemmen Innovation im Gartenbau
 - beschränken die Wahlfreiheit der Konsumentinnen und Konsumenten
 - gefährden das Überleben der schweizerischen Produzenten (Baumschulen und Zierpflanzen).
- Aus diesen Gründen muss sich die Branche für die Produzenten gegen diese Initiativen wehren.

Heute sieht es so aus, dass

- beide Initiativen gleichzeitig zur Abstimmung kommen.
- Die anderen Mitglieder der IG von beiden Initiativen betroffen sind.
- Es macht daher keinen Sinn, argumentativ zwischen den beiden Initiativen zu unterscheiden. Durch die argumentative Differenzierung werden die negativen Konsequenzen beider Initiativen relativiert und die Chancen der noch extremeren «Pestizidinitiative» gesteigert.
- Ohne Gegenvorschlag soll nur ein Abstimmungskampf geführt werden. Jene Argumente, die wirksam sind, gelten zur Bekämpfung beider Initiativen gleichermaßen.

Ob ein Gegenvorschlag kommt, ist noch offen, jedoch wird momentan noch eine parlamentarische Initiative erarbeitet. Die Parl. Iv. fordert die gesetzliche Verankerung eines Absenkpfeils mit Zielwerten für das Risiko beim Einsatz von Pestiziden.

Der Präsident schliesst seine Ausführungen wie folgt:

Innovation statt Verbote! «Wenn Produzentinnen und Produzenten Alternativen zu bestehenden Pflanzenschutzmitteln erhalten, reduzieren sie deren Einsatz automatisch».

Die Ausführungen werden mit Applaus und einem Präsent verdankt.

14.2 Verbandsanlass 2020

Der Verbandsanlass 2020 wird durch JardinGrischun organisiert. Er findet Ende August/anfangs September 2020 im Gonzenbergwerk in Sargans statt.

14.3 Tagungsort Generalversammlung vom 25. Februar 2021

Die Generalversammlung 2021 findet am 25. Februar 2021 im Lindensaal, Flawil, statt.

14.4 Diverses / Allgemeine Umfrage

Norbert Schaniel macht auf den Friedhofstag vom 20./21. August 2020 aufmerksam. Weiter motiviert er die Mitglieder einen Gärtnertag, z.B. „Frühlingserwachen“ durchzuführen. Der Verband stellt Material, Vorlagen für Einladungen, Ideen für einen Wettbewerb etc. zur Verfügung. Dies ist eine Chance, die Kunden zum Thema Nützlinge, Biospritzmitteln etc. zu informieren, dies auch im Zuge der beiden anstehenden bereits erwähnten Initiativen. Den Kunden soll gezeigt werden, dass die Gärtner bereits heute viel für den Schutz der Natur unternehmen.

Die allgemeine Umfrage wird weiter nicht gewünscht.

Abschliessend dankt der Präsident nochmals allen Partnermitgliedern für die grosszügige Unterstützung.

Im Anschluss begrüsst Präsident Marco Schafflützel Dr. Andreas Ennulat, Vizepräsident Verein „Henry-Dunant-Museum“. Er berichtet in bewegenden Worten zum Leben von Henry Dunant „Endstation Heiden – oder: der Beginn einer unendlichen Erfolgsgeschichte“.

Der Präsident verdankt das interessante und beeindruckende Referat von Dr. Andreas Ennulat und wünscht ihm für die Zukunft alles Gute. Er überreicht ihm einen Blumenstrauss.

Der Präsident lädt zum Apéro und anschliessendem Abendessen im Hotel Heiden ein.

Schluss der Versammlung: 17.45 Uhr

Protokollführerin

Manuela Eberle

St.Gallen, 7. März 2020